

verordnete Versammlungen oder der Gemeindevertretungen. Auch die Sekretäre der Ortsleitungen der Partei gehören in der Regel zu den jeweiligen Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen. Durch diese Tätigkeit nehmen sie ständig und unmittelbar Einfluß auf die Arbeit der Volksvertretungen und ihrer Organe, auf die Arbeit der Abgeordneten und die Zusammenarbeit zwischen den Räten und Betrieben. Wir werden dafür sorgen, daß weitere Mitglieder und leitende Mitarbeiter der Kreisleitung, die keine Abgeordneten sind, durch Mitarbeit in den ständigen Kommissionen und deren Aktivs mehr an der Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse der Volksvertretungen teilnehmen. Für eine außerordentlich wichtige Aufgabe halten wir die stärkere Mitarbeit von Arbeitern in den Organen der Volksvertretungen. Das ergibt sich objektiv aus der wachsenden Rolle der Arbeiterklasse in unserer sozialistischen Gesellschaft. Deshalb nehmen wir verstärkt darauf Einfluß, daß die besten Arbeiter in die Arbeit der ständigen Kommissionen und Aktivs einbezogen werden, damit ihre reichen Kenntnisse und Erfahrungen in der staatlichen Leitung genutzt werden.

Frage: Welchen Einfluß nimmt die Kreisleitung darauf, daß die Autorität der Abgeordneten erhöht wird?

Antwort: In Auswertung des VIII. Parteitages sehen wir eine Aufgabe darin, der Arbeit der Abgeordneten in den Betrieben und der ständigen Verbindung der Abgeordneten mit den Wählern mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Darüber haben wir schon in mehreren Beratungen gesprochen, zu denen wir Parteisekretäre aus Großbetrieben, staatlichen Organen und Ortsleitungen eingeladen hatten. Dabei haben wir die guten Erfahrungen ausgewertet, die

es in unserem Kreis bereits gibt. Im VEB Traktorenwerk Gotha — um nur ein Beispiel zu nennen — führt die Parteileitung in jedem Quartal einmal eine Zusammenkunft mit allen Genossen Abgeordneten durch, an der auch der BGL-Vorsitzende und der Werkdirektor teilnehmen. Hier geht es um Fragen der Planerfüllung, um die Zusammenarbeit des Betriebes mit dem Rat der Stadt bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb und in der Stadt, um die Patenschaftsarbeit in den Genossenschaften auf dem Lande und in den Wohngebieten. Das ist eine gute Hilfe für die Genossen Abgeordneten. Hier werden ihnen überzeugende Argumente für das politische Gespräch mit den Wählern vermittelt. Sie bekommen die notwendigen Informationen über die Betriebsergebnisse. Ebenso besteht die Möglichkeit über Probleme zu sprechen, die die Abgeordneten bei der Erledigung von Eingaben und in ihrer Tätigkeit überhaupt haben. Dem Abgeordnetenaktiv dieses Betriebes gehören alle Abgeordneten an, unabhängig davon, in welcher Volksvertretung sie arbeiten, welcher Partei oder anderen Organisation sie angehören. Es wird von einem Genossen geleitet, der in der Parteileitung und der Abgeordneter des Kreistages ist.

Diese Arbeit hat dazu geführt, daß die Abgeordneten im Betrieb regelmäßig ihre Sprechstunden durchführen, Rechenschaft ablegen — und das nicht nur während der Wahlkampagne — Eingaben ihrer Kollegen gewissenhaft erledigen und auch im Wettbewerb ihren Mann stehen. Das hat dazu beigetragen, daß die Kollegen Achtung vor ihnen haben. Die Kreisleitung hat auch darauf Einfluß genommen, daß die Genossen des Rates des Kreises und des Kreisvorstandes des FDGB in den örtlich geleiteten Betrieben für eine ebensolche Zusammenarbeit

er den Kampf im sozialistischen Wettbewerb am eigenen Arbeitsplatz führt. „Mir war klar“, so sagte Genosse Woisnitza, „daß die Kollegen wissen müssen: Wie hoch ist die Leistung, die wir zu bringen haben, welche Kosten können dabei entstehen, wie hoch ist die geplante Arbeitsproduktivität und welchen Lohn können wir dafür in Anspruch nehmen.“

Diese Kennziffern hat Genosse Woisnitza gemeinsam mit dem Kollegen Bauleiter erarbeitet und im Haushaltsbuch zusammengefaßt. Nach gründlicher Erläuterung und Beratung mit den Kollegen richtet sich ihre Arbeit nach diesen Kennziffern.

Der Erfahrungsaustausch in der Mitgliederversammlung wird den Genossen Anregung sein.

Eberhard Roloff
APO-Leitungsmittglied
im VEB Kombinat Tiefbau Berlin

Jedem seinen Parteiauftrag

Unsere Parteiorganisation im VE Fleischkombinat Berlin betrachtet es als unerläßlich, den Genossen abrechenbare Parteiaufträge zu erteilen.

Wie die Genossen mit diesen Aufträgen betraut werden, sei hier am Beispiel der APO „Tierische Produktion“ dargelegt.

Die Leitung der APO geht bei der Vergabe von Parteiaufträgen

DER LERER HAT DAS WORT